



Abschluss des Projektes „BREITBAND AUSBAU“ der Gemeinde Ottersweier





- 2001** Erste Kontaktaufnahme mit der Telekom bezüglich DSL-Anschlüsse in der Gemeinde
- 2006** Einschaltung der Clearingstelle „Neue Medien im ländlichen Raum“ als Unterstützung

Ottersweier

für 75% der Haushalte die Möglichkeit DSL light mit einer Geschwindigkeit von 382 kbit/s zu nutzen.

Unzhurst

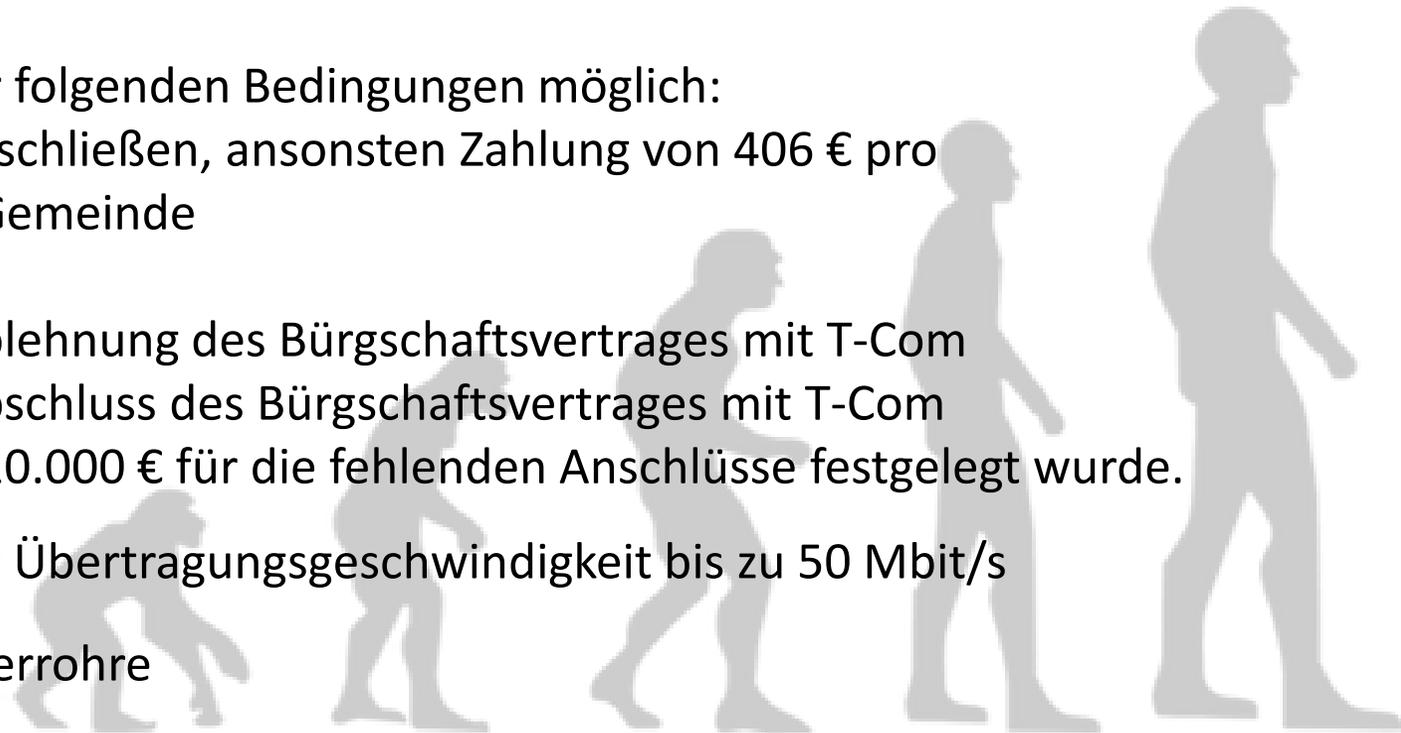
Ausbau T-DSL durch T-Com unter folgenden Bedingungen möglich:

-mind. 150 Haushalte müssen anschließen, ansonsten Zahlung von 406 € pro fehlendem Anschluss durch die Gemeinde

GR-Beschluss am 22.05.2006: Ablehnung des Bürgerschaftsvertrages mit T-Com

GR-Beschluss am 03.07.2006: Abschluss des Bürgerschaftsvertrages mit T-Com nachdem die Höchstgrenze von 10.000 € für die fehlenden Anschlüsse festgelegt wurde.

- 2013** Verbesserung DSL-Netz mit einer Übertragungsgeschwindigkeit bis zu 50 Mbit/s
- 2014** Beginn der Verlegung eigener Leerrohre





Interkommunale Zusammenarbeit

2016 - 2017

Netzbetreiberausschreibung

03.07.2017

Unterzeichnung
Netzbetriebsvertrag
mit Netzbetreiber NGN
Telecom GmbH / Ropa
GmbH & Co. KG

Ab 03/2018

Gründung Label – Glasfaser Mittelbaden
Die Gemeinden Lauf, Sasbach und
Ottersweier setzen das Breitbandprojekt
mit dem Netzbetreiber NGN fort.

2015

Beginn IKZ zwischen den
Kommunen Bühl,
Ottersweier, Lauf, Sasbach,
Lichtenau, Rheinmünster,
Seebach und dem
Zweckverband Söllingen

14.03.2017

Unterzeichnung der öffentlich-
rechtlichen Vereinbarung von
Bühl, Ottersweier, Lauf, Sasbach,
Lichtenau, Rheinmünster und
Seebach

03/2018

Rücktritt fünf Vertragspartner
von Vertrag mit Netzbetreiber



Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl Hausanschlüsse	1.377
Anschlussquote Hausanschlüsse	68,47 %
Gesamtlänge Trassen	ca. 56 km
Davon geförderte Trassen	ca. 33 km
Länge Zuführungskabel	43,59 km
Länge Hausanschlusskabel	294,30 km
Ausbauquote	99,73 %
Anzahl Verteiler	57
POP-Gebäude	4

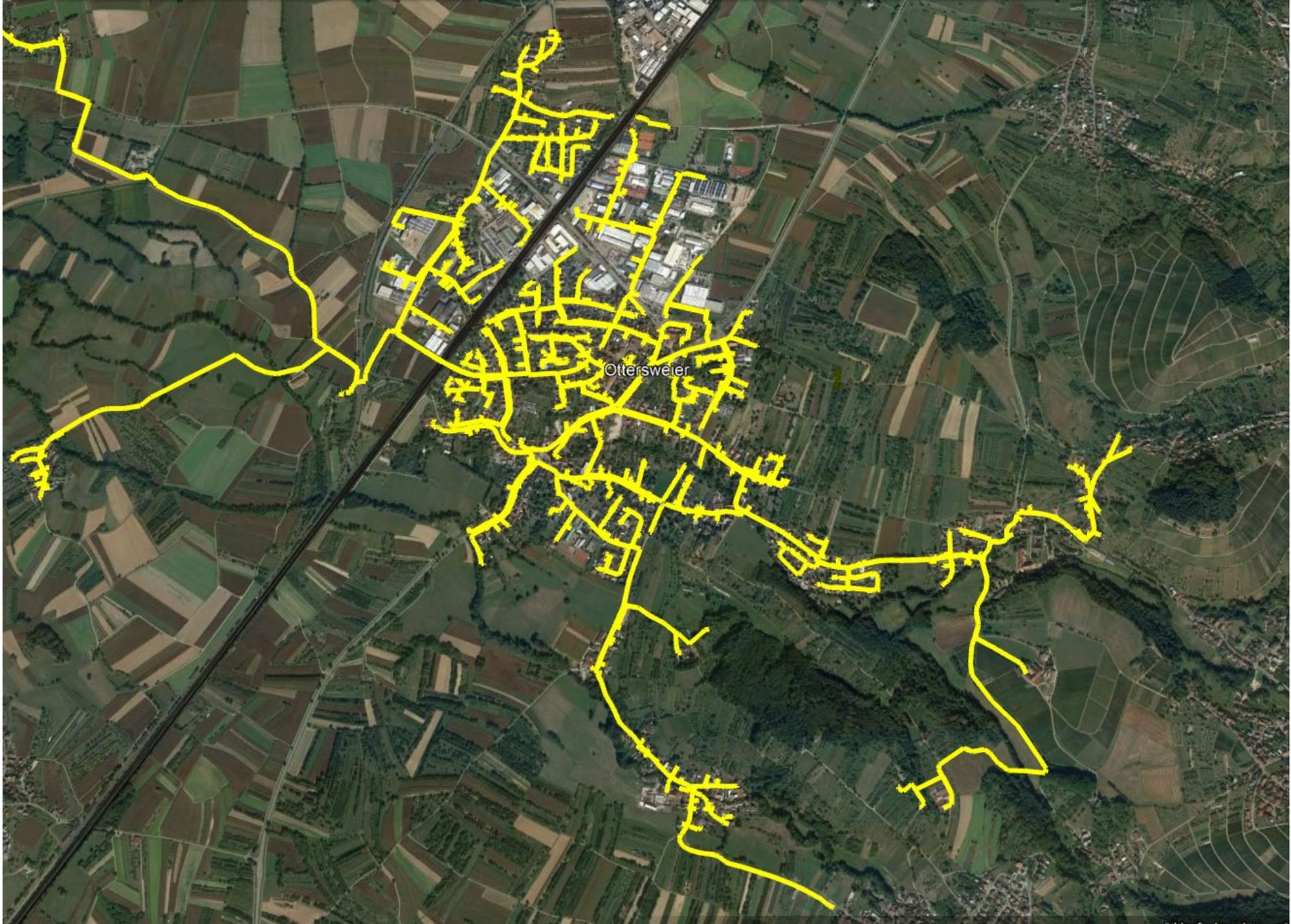




Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben







Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben





Zahlen, Daten, Fakten

Gesamtinvestition (Stand 01.03.2023) 7.410.230,82 €

Dies verteilt sich im Wesentlichen wie folgt:

- Planungskosten	164.354,20 €
- Leitungsnetz	5.754.328,43 €
- Hausanschlüsse	1.226.508,57 €
- POP-Gebäude	253.361,03 €

Zuschüsse und Kostenersätze (Stand 01.03.2023)

Kostenersätze Hausanschlüsse	516.713,31 €
Landeszuschüsse	2.072.023,11 €



Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Landesförderung des Netzausbaus in Ottersweier

digitalLÄND

Anzahl Zuschussanträge	8
Erster Förderbescheid	10.03.2017
Letzter Förderbescheid	26.06.2020
Erster Baubeginn	29.03.2017
Bewilligte Gesamtzuswendungen	3.303.037,25 €
Bisher erhaltene Zahlungen	2.072.066,52 €
davon Schlusszahlungen	1.271.934,89 €
davon Abschlagszahlungen	800.131,63 €
Noch abzurechnende Zuschüsse	839.790,37 €



Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

**Feinplanung/
Dokumentation**

Tiefbau

Montageplanung

Glasfasermontage

Rechtl. Beratung

**Von der Planung bis zum
schnellen Internetanschluss**

Vertrieb

Masterplanung

Betrieb

Inbetriebnahme HA



Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Von der Planung bis zum schnellen Internetanschluss

Unsere Partner



Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Masterplanung

Rechtl. Beratung

Feinplanung/Dokumentation/Montageplanung

Tiefbau

Vertrieb vor Ort für DBN

Glasfasermontage

Netzbetrieb

Inbetriebnahme HA

Unsere Projektpartner

TKT teleconsult

COS Geoinformation Ettlingen

RA Zimmermann, Iuscomm

Software: LD2, Treibach, Österreich
Gilbert Di Zillo, IGZ GmbH, Leonberg

Peka GmbH, Ottersweier

Eberhard Heutle, Sabrina Serr, Heidi Tolle

Baum GmbH, Renchen

NGN Telecom GmbH / Ropa GmbH & Co. KG

E-tec Moser, Ottersweier



Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Unser Gemeindeteam

Alexander Kern
Christian Chromy
Martina Leppert
Eberhard Klump
Jessica Hodapp
Sabrina Serr



Unsere ehrenamtlichen Berater



Martin Höß



Hans-Joachim Leibbrand



Schlanke Lösung statt Wasserkopf

Sieben mittelbadische Bürgermeister haben gestern Vertrag für schnelles Internet unterzeichnet

17.03.2016

Von unserem Redaktionsmitglied
Ulrich Coenen

Ottersweier. Jürgen Pfetzer sprach von einem „historischen Moment für sieben Gemeinden“. Gestern Nachmittag unterzeichneten die Bürgermeister von Ottersweier, Lichtenau, Sasbach, Lauf, Bühl, Rheinmünster und Seebach im Ottersweierer Rathaus eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit für den Bau eines modernen Breitbandnetzes (also schnelles Internet).

Das Thema hat in den vergangenen Monaten die zuständigen Gemeinderäte beschäftigt (wir berichteten). Achern ist zwischenzeitlich ausgeschieden, nachdem Oberbürgermeister Klaus Muttach nach der Gemeinderatssitzung in Bühl im Dezember gegenüber dieser Zeitung noch eine mögliche Kooperation in Aussicht gestellt hatte. Ottersweiers Bürgermeister Jürgen Pfetzer hat seitdem nichts mehr von dem Kollegen gehört.

Im Rahmen der interkommunalen Kooperation ist die Gemeinde Ottersweier für die Projektkoordinierung und die Stadt Bühl für die Förderanträge zuständig. Auch einen Namen hat das Kind bereits: Badenet. Weitere Kommunen, die mitmachen wollen, sind ausdrücklich erwünscht.

„Noch vor fünf Jahren hätte niemand in Traum daran gedacht, dass Gemeinden mal im Bereich der Breitbandversorgung zusammenarbeiten“, meinte Pfetzer. „Mittlerweile gehört das zur Daseinsvorsorge. Privatleute und Gewerbetreibende fragen in den Rathäusern nach diesem wesentlichen Standortfaktor. Diese Entwicklung schmiedet uns zusammen. Es geht nur interkommunal. Wir sind keine Großstädte.“

„Glasfaser bis ins letzte Haus“ sei das Ziel. „Deutschland ist in dieser Hinsicht Entwicklungsland“, sagte Jürgen Pfetzer. „Bei uns bestehen die letzten Meter bis zum Haus noch aus Kupfer. Das ist im Grunde noch wie bereits zu Kaisers Zeiten.“



LANGE LEITUNG: Die sieben Bürgermeister aus Mittelbaden präsentierten auf der Freitreppe des Ottersweierer Rathauses symbolisch eine Glasfaserleitung. Foto: Coenen

Die sieben Kommunen haben bewusst keinen Zweckverband gegründet. „Das ist zu aufwendig“, meinte der Ottersweierer Rathauschef. „Wir wollen keinen Wasserkopf, sondern haben uns für die schlankste Lösung entschieden. Das ist die öffentlich-rechtliche Vereinbarung.“

Alexander Kern, Kämmerer in Ottersweier und neben dem Bühler Verwaltungsmitarbeiter Markus Benkeser maßgeblich an der Vorbereitung des Projekts beteiligt, stellte die lediglich acht Paragraphen des Vertrags vor. „Ganz

bewusst ein überschaubares Regelwerk“, konstatierte er. Die Kommunen dürfen das Netz übrigens nicht selbst betreiben und suchen dafür noch einen Partner. Sie werden lediglich in die Infrastruktur investieren. Nach Auskunft von Markus Benkeser wird Badenet bis 2019 umgesetzt werden. Die Zeit drängt also. Die Förderanträge an das Land will Benkeser bereits heute einreichen.

Corina Bergmaier, Leiterin der Stabsstelle Wirtschafts- und Strukturförderung bei der Stadt Bühl, berichtete, dass Flyer und Homepage für das Projekt Ba-

denet bereits in Vorbereitung sind. Der Name sei ganz bewusst so gewählt worden, dass weitere Kommunen hinzukommen können.

OB Hubert Schnurr sprach von einer „Super-Zusammenarbeit über die Kreisgrenze hinweg, die beispielgebend ist“. „Die Verhandlungen wurden auf Augenhöhe geführt, keiner musste sich unterordnen“, berichtete er. Der Zeitplan ist ehrgeizig. Mitte des Jahres ist der erste Spatenstich für den Breitbandausbau geplant, ein Jahr später soll der Netzbetrieb starten.



18.01.2017

Breitbandausbau steht vor dem Startschuss

Gemeinderat Ottersweier vergibt Tiefbauarbeiten an einheimischen Betrieb / Im Brandeichenfeld entsteht ein neues Gewerbegebiet

Ottersweier (jo) – Der Infrastrukturausbau in Ottersweier erhält gleich zu Jahresbeginn einen kräftigen Schub. In seiner ersten Sitzung 2017 tütete der Gemeinderat die Erschließung des neuen Gewerbegebiets „Brandeichenfeld-Süd“ und den ersten Bauabschnitt des Breitbandprojekts ein. Das Gremium vergab am Montagabend in öffentlicher Sitzung beide Bauaufträge mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Millionen Euro.

Der Auftrag zur Erschließung des vier Hektar neuen Gewerbegebiets ging an ein Bauunternehmen aus Gaggenau, das bei der Ausschreibung mit rund 975 000 Euro am preisgünstigsten geboten hatte. Neun Firmen hatten sich um den Auftrag beworben. Erfreulich für die Gemeinde als Kostenträger: Das Angebot aus dem Murgtal lag deutlich unter der Kostenkalkulation von 1,12 Millionen Euro.

Die Tiefbauarbeiten sollen im Februar beginnen und bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. Zum Auftakt steht die Er-

schließung des Kernbereichs parallel zur B3 auf der Agenda. Die Straße „Im Stühlinger“ wird ausgebaut und über den bestehenden Wendehammer hinaus verlängert. Sie endet jedoch weiterhin als Sackgasse. Endpunkt ist die künftige Zufahrt zu Print Equipment. Die will zugleich mit dem Bau ihres zukünftigen Firmengebäudes beginnen.

Der Breitbandausbau steht vor dem Startschuss. Im ersten Bauabschnitt haben rund 175 Grundstückseigentümer im nordwestlichen Bereich von Ottersweier die Gelegenheit, sich zu einem Pauschalpreis einen Glasfaseranschluss ins Gebäude legen zu lassen. Bürgermeister Jürgen Pfetzer kündigte in diesem Zusammenhang eine Informationsveranstaltung für 24. Januar an.

Zunächst steht der Aufbau eines Backbone-Netzes im Fokus. In einem ersten Schritt sollen die Rohre von der Bühler Gemarkungsgrenze nahe der B3 neu bis zur Einmündung der Hubstraße in die Hauptstraße gezogen werden. Die Trasse verläuft vom Über-

gabepunkt in Nähe der Gasdruckregelstation in Hatzenweier (im Bühler Industriegebiet Süd ist der erste Schritt bereits getan) via westliche Eisenbahnstraße, Seebühlstraße, Am Notbach, Europastraße, Straßburgerstraße und Westerlostraße bis zum Landgraben. Alsdann wird ein Verteilernetz von der Güterstraße bis zur Asbachstraße errichtet und dabei auch ein südlicher Teilbereich Hatzenweiers einbezogen. Da bei einer Abfrage des Rathauses mehrere Gewerbetreibende ihren Bedarf angemeldet haben, sollen diese Straßenzüge unmittelbar nach Fertigstellung des Backbone-Netzes angeschlossen werden.

Fünf Baufirmen hatten sich im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung um die Tiefbauarbeiten fürs Breitband beworben. Günstigste Bieterin war ein einheimischer Betrieb mit 415 000 Euro. Hinzu kommen voraussichtlich 43 000 Euro an Materialkosten für die Glasfaserverkabelung. Der Gemeinderat vergab den Auftrag vorbehaltlich einer Zuschussbewilligung seitens des Landes.



Anschluss ans Hochgeschwindigkeitsdatennetz: Nahe der Gasdruckregelstation bei Hatzenweier dockt Ottersweier ans Bühler Backbone-Netz an.

Foto: Eiermann

Für Verteiler und Kabelschächte soll im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit noch ein gemeinsames Angebot beim Kabelhersteller eingeholt werden, hieß es weiter.

Dem Breitbandprojekt Mittelbaden von Bühl, Lauf, Lichtenau, Ottersweier, Rheinfelden, Sasbach und Seebach hatten sich im Dezember auch der Zweckverband Gewerbe-

park mit Regionalflughafen Söllingen und die Gemeinde Sasbachwalden angeschlossen. Der Gemeinderat Ottersweier stimmte deren Beitritt förmlich zu.



17.03.2017

Zuschüsse für Breitband-Projekt

Bühl/Ottersweier (red) – Das Land fördert das Breitband-Projekt im „Interkommunalen Zusammenschluss Mittelbaden“ (IKZ) mit rund 1,5 Millionen Euro. Im südlichen Landkreis Rastatt können die Stadt Bühl 530634 Euro und die Gemeinde Ottersweier eine Unterstützung von 457325 Euro erwarten. Das teilten die Landtagsabgeordneten **Bea Böhlen** (Grüne) und **Tobias Wald** (CDU) gestern mit. Beide

Abgeordneten begrüßen insbesondere, dass der IKZ die Initiative beim Antrag auf Fördermittel übernommen habe. „Eine vorausschauende überörtliche Planung macht mehr Sinn als Insellösungen. Die Breitbandinitiative des Landes setzt daher besonders auf vorausschauende interkommunale beziehungsweise landkreisweite Planungen“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. Im IKZ Mittelbaden kann außer Bühl und Ottersweier auch die Gemeinde Lauf von einer Förderung in Höhe von 539530 Euro profitieren.



23.03.2017

Breitbandausbau startet kurz vor Ostern

Ottersweier: Mehr als die Hälfte der Anwesen im ersten Bauabschnitt haben einen Glasfaseranschluss beantragt

Ottersweier (red) – Bislang sind Stephan und Karin Meier aus Hatzenweier mit Leistung und Geschwindigkeit ihres Internetanschlusses zufrieden. „Wir verwenden Internet ja nicht für Fernsehen oder ähnliches“, sagt die junge Mutter. Dennoch hat sich das Paar sich für Breitband-Glasfaserverkabelung entschieden.

Ottersweier bietet im Verbund mit acht weiteren Gebietskörperschaften nun den dafür nötigen Ausbau der Infrastruktur an. Stephan Meier: „Die Leistungsfähigkeit des Internets, die wir benötigen, kann sich in recht kurzer Zeit vervielfachen. Wir möchten gerüstet sein.“ Zumal das Paar zwei Kinder hat, die später alle Möglichkeiten des Netzes ausschöpfen dürften.

Die Entscheidung der Familie kann der Rechnungs- und Liegenschaftsleiter der Kom-

mune, Alexander Kern, in einer Pressemitteilung nur begrüßen: Er ist an diesem Morgen bei Meiers zu Gast, um letzte Einzelheiten zu klären. Er prophezeit rasante Veränderungen, die auf Gewerbe und Privatpersonen zukommen werden. „Der bisher übliche Kupferdraht wird wohl schon bald nicht mehr ausreichen“, sagt er. „Kupfer arbeitet langsamer und ist störanfälliger als Glasfaser, während die Möglichkeiten des Internets etwa mit Blick auf Homeoffice und Fernsehen kontinuierlich ausgebaut werden.“

In Zukunft gewinne auch die Gesundheitsvorsorge per Internet an Bedeutung – samt Patientenüberwachung. Das habe gerade einige ältere Anlieger dazu bewogen, auf Glasfaser umzusteigen. „Über das Glasfaser werden die Daten in Lichtgeschwindigkeit übertragen, die Leistung ist garantiert“, so Kern.



Alexander Kern (rechts) und Jürgen Hertweck (links) informieren Stephan und Karin Meier über die bevorstehende Glasfaserverkabelung.

Foto: Gemeinde

Laut Ist-Stand werde man im ersten Bauabschnitt über 50 Prozent der Anwesen mit Glasfaser versorgen. Die Ge-

werbetriebe schließen sich mit über 80 Prozent relativ flächendeckend an. „Möglicherweise werden sich in diesen

Tagen noch weitere Bürger für den Anschluss entscheiden. Der momentan vergünstigte Preis gelte noch bis Baubeginn

am 10. April, danach werden die Investitionskosten wesentlich höher sein, weil der Gehweg erneut aufgebrochen werden müsse. „Niemand ist indes verpflichtet, Glasfaser sofort zu nutzen, dies kann auch erst später erfolgen“, erklärt der Gemeindegemeinderat. Wer das Breitbandnetz in Ottersweier betreiben wird, stehe voraussichtlich Ende Mai fest.

Das Glasfaserkabel wird per Druckluft in Leerrohre bis zum Haus eingeblasen. „Das geht in ein paar Minuten über die Bühne“, so Kern. Manche Anlieger möchten gleichzeitig auch einen Gasanschluss verlegen, wie er berichtet. „Oder sie erneuern ihren Wasseranschluss.“ Syna-Mitarbeiter Jürgen Hertweck informiert, dass bei Gasanschlüssen eine offene Bauweise oftmals zwar unvermeidlich sei, erfahrungsgemäß sehe das Ganze „nachher aber genauso aus wie vorher – oder sogar besser.“



Infrastruktur für Medium der Zukunft

In Ottersweier hat die Verlegung der Rohre für die Breitbandversorgung begonnen

27.04.2017

Ottersweier (red). Ein Glas Sekt statt Spatenstich: Anfang der Woche empfingen Gemeinderat Dieter Kohler und Ehefrau Doris eine kleine Delegation rund um Bürgermeister Jürgen Pfetzer auf ihrem Anwesen in Hatzenweier. In unmittelbarer Nachbarschaft laufen dort seit 18. April die Bauarbeiten für die Breitband-Glasfaserverkabelung unter dem Label „Baden.net“ (es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit insgesamt acht teilnehmenden Kommunen und dem Baden-Airpark). Andreas Kienzler, Inhaber der beauftragten Firma Peka Pflaster-, Erd- und Kabelbau, gab einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand: Seine Mannschaft habe die Leerrohre bereits über eine Strecke von knapp 400 Metern verlegt, man komme zügig voran. Ein kleines Handicap sei der Durchgangsverkehr in der Straße, die häufig als Abkürzung nach Bühl genutzt werde. „Wir achten nun sehr darauf, dass wir

Private Anmeldungen zahlreicher als erwartet

nur für Anlieger unterbrechen müssen.“

Dieter Kohler hatte bereits am frühen Morgen sein Internet ausprobiert: „Noch nix zu spüren“, so sein verschmitztes Fazit. Natürlich nicht, denn – und das weiß auch der Zimmermann: Peka ist für die Verlegung der Leerrohre verantwortlich; eine andere Firma wird die Glasfaser per Druckluft in die Leerrohre einblasen. „Wer letztlich der Netzbetreiber sein wird, wissen wir im Mai“, so Alexander Kern, Rechnungs- und Liegenschaftsleiter. Pfetzer: „Sicher ist jedenfalls, dass der Netzbetreiber wettbewerbsgerechte Preise und vielfältige Produkte anbieten wird.“ Ohnehin, sagte Kern, sei niemand verpflichtet, das Glasfaser sofort zu nutzen. „Den Netzbetreiber kann man auch später erst wechseln.“ Erfreut berichtete er, die Zahl der Privatpersonen, die sich für Glasfaser entschieden haben, sei noch



INFORMATION VOR ORT: Andreas Kienzler (rechts) von der Firma Peka Pflaster-, Erd- und Kabelbau gab einen Überblick über den Stand der Arbeiten in Hatzenweier. Foto: pr

recht kurzfristig auf 60 Prozent (rund 100 Hausanschlüsse) gestiegen. „Mit einer so guten Quote haben wir nicht gerechnet.“ Das Gewerbe vor Ort habe sich wie zu erwarten mit über 80 Prozent angeschlossen. Kohler: „Auch für kleine Betriebe ist das heute fast zwingend erforderlich. Enorm viel läuft über das Internet.“ Und Glasfaser ist nun einmal das schnellste Übertragungsmedium, wie auch Kern bestätigte: Dem Nutzer stehen Geschwindigkeiten von mindestens 300 Megabits pro Sekunde zur Verfügung – unabhängig von der Auslastung des Netzes. Den Ablauf des ersten

Bauabschnitts skizzierte Ortsbaumeister Christian Chromy wie folgt: „Auf Hatzenweier, von der Gasstation an der B 3 bis zur L 86a, folgen Abschnitte in Eisenbahn- und Seebühlstraße, Am Notbach, in der Europa-, Straßburger- und Westerlostraße sowie Am Landgraben.“ Zeitnah zum „Backbone-Netz“ solle dann das Verteilnetz in Güter- und Asbachstraße, Im Stühlinger und in Teilbereichen der Finken-, Schwalben- und Sportstraße gebaut werden. Chromy, der die Maßnahmen sehr genau verfolgt – nicht zuletzt, damit die Gemeinde auf keinen Fall die Übersicht über Art

und Ort der verlegten Rohre verliert – geht von einem Ausführungszeitraum bis Oktober aus. „Dann haben wir eine Strecke von vier Kilometern Länge abgedeckt.“

Die Kosten der Gesamtmaßnahme bezifferte Alexander Kern auf 800.000 Euro, den erwarteten Zuschuss auf circa 480.000 Euro. Pfetzer resümierte: „Es ist schön, dass so viele Anlieger und Firmen begriffen haben, was für eine Chance ihnen mit der Breitbandversorgung geboten wird, bei relativ niedrigen Kosten. Man kann das als großes Glück bezeichnen.“



05.05.2017

Vertrag mit Netzbetreiber

Bühl (wl). Netzbetreiber beim Breitbandprojekt Mittelbaden wird die Bietergemeinschaft NGN Telecom GmbH (München) und Ropa GmbH & Co. KG (Schwäbisch Gmünd). Das ist das Ergebnis eines mehrstufigen Vergabeverfahrens. Das EU-weite Konzessionsverfahren war im August 2016 gestartet worden, und zwar als gemeinsame Ausschreibung auf der Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den Städten und Gemeinden Bühl, Lauf, Lichtenau, Ottersweier, Rheinmünster, Sasbach, Seebach und dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen. Die Bieter hatten zu einer Reihe verschiedener Punkte Konzepte und Angebote vorzulegen; nach bestimmten, unterschiedlich gewichteten Vergabekriterien wurde entschieden. Sieben Unternehmen haben sich um den Zuschlag beworben, am Ende lagen vier Angebote fristgerecht vor. Der Vertrag mit der Bietergemeinschaft läuft bis 2032 und verlängert sich um jeweils weitere fünf Jahre, sofern der Vertrag nicht von einer der Parteien fristgerecht gekündigt wird.

Jetzt werde es wichtig sein, dass der Netzbetreiber eine ausreichende Zahl von Abschlüssen erreicht. Genau daran hegte Manfred Müller (CDU) Zweifel und gab „Bauchschmerzen“ zu Protokoll. Der Betreiber sei für eine große Schar der Kunden zu teuer. Der Vorwahlbereich 07223 sei von der Telekom bereits gut abgedeckt. „Das kann für den Netzbetreiber schwierig werden. Ich sehe schwarz“, so Müller, der sich bei der Abstimmung enthielt. Andere Redner teilten diese Bedenken nicht. Die Vergabe sei folgerichtig, meinte Walter Seifermann (GAL): „Ich sehe dem sehr gelassen entgegen“. Für Industrie und Kleinunternehmen sei das Breitband von existenzieller Bedeutung und der Zusammenschluss der Kommunen eine sehr gute Entscheidung gewesen. Spannend werde es sein, wie private Kunden reagieren. Eine sehr gute Arbeit der Verwaltung lobte Lutz Jäckel: „Alle Termine sind eingehalten worden.“



13.07.2017

Viele Hände geben das Signal für eine neue Ära

Baden.net nimmt in Bühl das Breitbandnetz in Betrieb

Bühl (wl). Ein einfacher, aber „vielhändiger“ Knopfdruck hat gestern Nachmittag eine neue Ära eingeläutet: Der interkommunale Verbund Baden.net hat in Bühl das erste Gewerbegebiet an sein Breitbandnetz angeschlossen. Im Gewerbegebiet Süd profitieren ab sofort 48 Betriebe in 40 Gebäuden von dieser Technik zur Datenübertragung in Höchstgeschwindigkeit: Den Gewerbebetrieben stehen Bandbreiten von bis zu 1000 Megabit pro Sekunde zur Verfügung.

Oberbürgermeister Hubert Schnurr sprach von einer historischen Stunde. Die Infrastruktur der einzelnen Standorte in Mittelbaden (zu Baden.net zählen neben Bühl Ottersweier, Lichtenau, Rheinmünster, Lauf, Sasbach, Seebach und der Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen) werde entscheidend verbessert, sagte Schnurr und zog eine historische Parallele: „Diese Neuerung ist so bedeutend wie vor 100 Jahren die Einführung der zentralen Wasserversorgung“.

Dass die Breitbandtechnik nicht mehr wegzudenken sei, zeige auch die erhebliche Marktdurchdringung in den Ge-

werbegebieten Süd und Nord (in Letzterem laufen die Bauarbeiten noch): Im Gewerbegebiet Süd hätten sich 70 Prozent der Betriebe angemeldet, im Gewerbegebiet Nord sogar 90 Prozent. Auch deshalb sei es eine „Herzensangelegenheit gewesen, ein zukunftssicheres, leistungsstarkes und bezahlbares Angebot zu schaffen, das dem Wettbewerb standhalten kann“. Nicht nur Gewerbebetriebe sollten indes profitieren, auch

„In den nächsten beiden Jahren wird sich viel tun“

Privathaushalte können sich anschließen. Dies verstand Schnurr als Beitrag, „den Lebensstandard zu sichern“. Die Voraussetzung für den Anschluss von Privathaushalten ist, dass in ihren Straßen genügend Bedarf angemeldet wird, um das Glasfaserkabel verlegen zu können.

Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter. Schnurr erinnerte an die von Ottersweier ausgegangene Initiative, die in Baden.net mündete, und dankte Alexander Kern von der Gemeindeverwaltung Ottersweier und Markus Benkeser von der Bühler Stadtverwaltung, die das Breitbandprojekt entscheidend vorangebracht hätten. Erst in der vergangenen Woche seien mit den Firmen NGN Tele-



VERTRETER AUS KOMMUNEN, POLITIK UND DES NETZBETREIBERS haben gestern das Breitbandnetz von Baden.net in Betrieb genommen. Foto: Lienhard

com GmbH aus Unterschleißheim bei München und Ropa GmbH & Co. KG aus Schwäbisch Gmünd die Netzbetriebsverträge unterzeichnet worden. Die Bietergemeinschaft hatte in einem EU-weiten Konzessionsverfahren den Zuschlag erhalten. Der Vertrag läuft bis mindestens Ende 2032.

Matthias Theisen von der NGN Telecom GmbH freute sich in einer kurzen Ansprache auf die „kommenden 15 Jahre“, und vielleicht würden es auch einige mehr: Dem ersten POP (Point of Presence), der jetzt freigeschaltet wurde, sollen bald weitere in Sasbach und dann in Ottersweier folgen, und sukzessive

gehe es dann mit weiteren Gebieten in den Mitgliedsgemeinden von Baden.net weiter: „Es wird sich in den nächsten beiden Jahren viel tun“, versprach Theisen.

 Internet
www.baden.net



16.12.2017

„Jetzt geht es fix“

Jochen Friedmann profitiert als Erster vom Breitbandausbau in Ottersweier

Ottersweier (red) – Der kommunale Breitbandausbau in Ottersweier hat das nächste Etappenziel erreicht. In dieser Woche gratulierten Bürgermeister Jürgen Pfetzer, weitere Vertreter des Rathauses und Alfred Jungmair, Vertriebsleiter des Netzbetreibers NGN Telecom, dem ersten offiziellen Kunden in Ottersweier. Jochen Friedmann, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma für Elektrotechnik und Automatisierung, sei seit 28. November ans Glasfasernetz angeschlossen, teilte die Gemeinde Ottersweier mit.

Ottersweier baut gemeinsam mit weiteren Gemeinden und dem Baden-Airpark das Netz unter dem Label „Baden.Net“ in der Region derzeit aus. Für Friedmann endet mit dem Anschluss eine Phase der Behelfsmäßigkeit mit Richtfunk. „Ausfälle zählten bisher zu unserem Alltag, nun haben wir einen sehr zuverlässigen Anschluss. Mit der Glasfaserverbindung können wir in Zukunft unsere Server auch in externe Rechenzentren auslagern.“

„Jetzt“, so Friedmanns Erfahrungswerte nach ersten Tagen des Probelaufs, „geht es fix“. Der Unternehmer freute sich über deutlich optimierte technische Möglichkeiten. Er hatte sich für eine symmetrische Bandbreite von 100 Megabit pro Sekunde entschieden, die gerade im Bereich der Fernwartung für die Firma ungewöhnlich wichtig sei.

Der Übergang zum „schnellen Netz“ per Glasfaser, be-



Jochen Friedmann, erster Nutzer des örtlichen Breitbandausbaus, zusammen mit Alexander Kern, Jürgen Pfetzer, Alfred Jungmaier und Christian Chromy (von rechts). Foto: Gemeinde

richtete er, sei reibungslos verlaufen, die Zusammenarbeit mit dem Betreiber hervorragend.

Bürgermeister Pfetzer bezeichnete es als „schönes Moment, wenn man auf den Knopf drücken kann“. Die Entwicklung hin zur Umsetzung sei rasant schnell gegangen: Er erinnerte an die ersten Überlegungen von Gemeindevertretern aus der Region vor über zwei Jahren, gemeinsam das Breitbandnetz auszubauen, sowie an den Spatenstich für den Breitbandausbau in Hei-

zenweier im April und den Vertragsabschluss mit NGN am Mummelsee im Juli.

Für ein High-Tech-Unternehmen wie die Firma Friedmann, urteilte er, sei die Versorgung mit schnellem Netz bereits jetzt essenziell – und der Bedarf werde auch in privaten Haushalten steigen, so seine Überzeugung. Wie einst innerhalb eines Jahrzehnts die Pferdskutschen von Autos verdrängt worden seien, dürfe man durch die zunehmende Digitalisierung auch als Kommune den Anschluss nicht ver-

lieren und müsse die technischen Entwicklungen stets im Auge behalten. Jungmair bestätigte: „Vor elf Jahren gab es noch keine Apps, jetzt haben wir um die fünf Millionen. Die Technik wird uns als Nutzer vorantreiben.“ Der Bedarf an schnellem Internet steige in ungeahnten Dimensionen, Firmen müssten schnell reagieren.

Im Januar werden in Ottersweier weitere Anschlüsse in Betrieb genommen, kündigten Rechnungsamtsleiter Alexander Kern und Ortsbaumeister Christian Chromy an.



22.02.2018

Bühl/Sinzheim (red). Die Versorgung mit schnellem Internet ist im Wahlkreis 33 (Baden-Baden/Bühl) besser als im Landesdurchschnitt. Spitzenreiter ist Sinzheim vor Baden-Baden und Bühl. Dies stellt MdL Tobias Wald fest.

„Ich habe mich nachdrücklich und nachhaltig für die zwischenzeitlich erreichte Qualität eingesetzt. Doch wir müssen uns weiter anstrengen und die weißen Flecken mit einer guten Datenautobahn von der Landkarte tilgen. Es kann und darf nicht sein, dass eher ländliche Gemeinden abgehängt bleiben“, so der mittelbadische CDU-Landtagsabgeordnete. Er hatte eine

Kleine Anfrage an die Landesregierung gerichtet. Die Antworten liegen jetzt vor. Demnach verfügen rund 82 Prozent der Haushalte über eine Versorgungsrate von mindestens 50 MBit/s. Der Landesdurchschnitt liegt bei 78 Prozent. 50 MBit/s gilt als Schwellenwert für eine ausreichende Datenübertragungsrate. Darüber können sich 98,3 Prozent aller Sinzheimer Haushalte

freuen. Sinzheim ist damit Spitzenreiter. Auf Platz zwei folgt Baden-Baden mit einer Quote von 94,2 Prozent. Platz drei belegt Bühl (90,3), gefolgt von Bühlertal (87,3) und Hügelshausen (73,5). Besonderen Nachholbedarf gibt es in Rheinmünster (42,8), Ottersweier (38,1) und ganz besonders in Lichtenau (5,4). Lichtenau ist auch bei der Übertragungsrate von nur 30 MBit/s das

Schlusslicht (22,3 Prozent). Allerdings: In Lichtenau beginnt der Aufbau des schnellen Datennetzes im März dieses Jahres (der ABB berichtete).

„Die CDU-Landtagsfraktion hat dafür gesorgt, dass deutlich mehr Geld für das schnelle Internet zur Verfügung steht“, so Wald. Unter Grün-Rot seien 2011 bis 2015 nur zwei Anträge mit 100 000 Euro bezuschusst worden. Seit

2016 seien bisher jedoch 7,4 Millionen Euro nach Mittelbaden geflossen. Als finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion sichert Wald zu, „die derzeitigen Bemühungen um den Ausbau der schnellen Datenautobahnen vehement zu unterstützen“. Derzeit liegen aus dem Wahlkreis 33 vier weitere Förderanträge in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Wald: „Bei Anträgen aus den Kommunen steht die Landesförderung grundsätzlich zur Verfügung. Es gilt also, die noch notwendigen Kraftakte gemeinsam zu schultern. Denn schnelles Internet ist für Wirtschaft und Bürger existenziell wichtig.“

„Die weißen Flecken tilgen“

MdL Wald: Mehr Geld für Datenautobahnen / Sinzheim ist Spitzenreiter



15.03.2018

Bühl (red). Die Mitglieder des Interkommunalen Zusammenschlusses Breitband Mittelbaden (IKZ) gehen in der Frage des Netzbetreibers künftig verschiedene Wege. Das geht aus einer gemeinsamen Pressemitteilung hervor. Während fünf Mitglieder von ihren Verträgen mit dem ausgewählten Netzbetreiber zurücktreten, setzen drei auf eine weitere Zusammenarbeit. Zu den genauen Gründen für die Vertragsauflösungen wurden keine Angaben gemacht: Über die Pressemitteilung hinaus werde es „von den IKZ-Mitgliedern keine Kommentare, Stellungnahmen oder sonstige Erklärungen geben“, so der Bühler Pressesprecher Matthias Buschert.

Gemeinsam hatten die Kommunen Bühl, Lauf, Lichtenau, Ottersweier, Rheinmünster, Sasbach, Sasbachwalden, Seebach und der Zweckverband Söllingen im Jahr 2016 in einem Interkommunalen Zusammenschluss Breit-

Das Ziel bleibt gleich, der Weg ändert sich

Baden.net: Einzelne Kommunen schreiben Netzbetrieb in diesem Monat neu aus

band Mittelbaden den Ausbau eines großen Breitbandnetzes gestartet. Damit soll die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet sichergestellt werden. Der gemeinsame technische Netzausbau für ein leistungs- und zukunftsfähiges Breitbandnetz schreite in allen IKZ-Kommunen ungebrochen voran. Mit dem ausgewählten Netzbetreiber seien aber unterschiedliche Erfahrungswerte gesammelt worden: „Aufgrund dieser Erfahrungen sowie verschiedener Ausbaugeschwindigkeiten bewerten die IKZ-Mitglieder auch die Erfüllung von Vertragsbestandteilen unterschiedlich. So entschieden sich Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach und der Zweckverband Söllin-

gen, unabhängig voneinander, von ihren Verträgen mit dem Netzbetreiber zurückzutreten. In Sasbach sowie in Ottersweier sind die ersten Anschlüsse aktiv, und in Lauf schreitet der Netzausbau voran. Die Erfahrungen mit dem Netzbetreiber sind positiv, so dass die drei Gemeinden an den Verträgen festhalten.“

Seit Anfang des Jahres haben einzelne IKZ-Mitglieder gegenüber dem bisherigen Netzbetreiber den Rücktritt vom Vertrag erklärt. Der aus einer öffentlichen Ausschreibung hervorgegangene Netzbetreiber ist eine Bietergemeinschaft, bestehend aus den Unternehmen NGN Telecom GmbH und Ropa GmbH. Die erforderlichen Beschlüsse

zum jeweiligen Vertragsrücktritt wurden von den zuständigen Gremien der Städte Bühl und Lichtenau, den Gemeinden Rheinmünster und Seebach und dem Zweckverband „Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen“ gefasst. Die Gemeinden Lauf, Ottersweier und Sasbach werden die begonnene Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber fortsetzen.

Alle beteiligten Kommunen legen Wert auf die Feststellung, dass die IKZ Breitband Mittelbaden von diesen Entscheidungen unberührt bleibt und fortgesetzt wird: „Der Ausbau eines Breitbandnetzes wird weiter gemeinsam vorangetrieben, die Zusammenarbeit zwischen den IKZ-Mitgliedern, die

wechselseitige vertragliche Verpflichtungen zum Ausbau der sogenannten Backbone-Trassen (Datenautobahn zwischen den Gemeinden) eingegangen sind, bleibt bestehen. Das gemeinsame Projektziel, ein flächendeckendes Breitbandnetz zu schaffen, wird aufrechterhalten.“

Im März werden Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach und der Zweckverband Söllingen die Netzdienste gemeinsam öffentlich neu ausschreiben. Die Gemeinden Lauf, Ottersweier und Sasbach werden sich zusammen mit der Bietergemeinschaft unter neuem Namen positionieren, der Name baden.net gilt weiterhin für die übrigen Gemeinden. „Die Interkommunale Zusammenarbeit beim Netzausbau bleibt bestehen und wird zum Wohl der Unternehmen und Bürger in der Region den notwendigen Glasfaserausbau vorantreiben“, heißt es abschließend in der Pressemitteilung.



„Göttin der Morgenröte“ weist in die Zukunft

In Ottersweier wurden bisher 85 Kilometer Rohrverbände für das schnelle Internet verlegt

Ottersweier (smg). Bis zu drei Baukolonnen gleichzeitig sind derzeit in Ottersweier im Einsatz, um Leerrohre für das Breitbandnetz zu verlegen. Das erfuhr der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montag. Kämmerer Alexander Kern lieferte einen Bericht über das bisher Erreichte.

Seit 2017 hat die Gemeinde knapp 1,4 Millionen Euro für den Ausbau ausgegeben. Mehr als eine halbe Million Euro kostete allein das Backbone-Netz von

Alexander Kern informiert Gemeinderat

Hatzenweier und Breithurst zum Aspöck und nach Sasbach. Rund 210.000 Euro flossen ins Gewerbegebiet. Von den beantragten Zuschüssen wurden bisher rund 240.000 Euro abgerufen, aber noch nicht ausbezahlt, war dem Bericht zu entnehmen.

Man habe bisher Rohrverbände mit einer Gesamtlänge von 85 Kilometern verlegt und 80 Hausanschlüsse fertiggestellt, die demnächst ihre Anschlussrechnungen bekommen sollen. 580 Hausanschlussverträge liegen vor und es würden täglich mehr, so Alexander Kern. Davon seien 150 unmittelbar vor der Fertigstellung.

In der Friedhofstraße, ergänzte der Bürgermeister, werde man das alte Porphyr-Pflaster im Gehweg nicht mehr einbauen lassen, weil es zu kaputt sei. Er habe entschieden, dass stattdessen neue Pflasterstein der Art „Heilbronner Antik“ verlegt werden.

Nach der griechischen Göttin der Morgenröte Eos habe man die neue IT-Servicezentrale für die Kommunen im Land benannt, erklärte Bürgermeister Jürgen Pfetzer seinen Räten. Der Name Heos solle für den Neuanfang stehen.



MODERNE TECHNIK: Viele Kilometer neue Rohre wurden bisher verlegt, um die Häuser mit Glasfaser und damit mit schnellem Internet zu versorgen. Foto: Gabriel

Er halte die Gründung für notwendig und richtig, die am 1. Juli in Kraft treten soll. Dass bis dahin jeder Gemeinderat im Land mit rund 100 Seiten Papier darüber informiert werde, sei ein Kunstgriff.

Letztlich werde es durch die Vereinigung von bisher vier Zweckverbänden im Land Eingparungen geben und es werde weiterhin gelten: „Das da oben sollen

entwickeln, was wir hier unten brauchen.“ Der Ottersweierer Rat gab seinem Ortsoberrhaupt die Erlaubnis, der Gründung der Anstalt Heos und des Gesamtzweckverbandes 4IT zuzustimmen.

Der Gemeinderat stimmte der Wahl der Verantwortlichen bei der Feuerwehr zu. Sie waren auf der Jahreshauptversammlung der Wehr am 2. März gewählt worden.

Feuerwehrkommandant bleibt Stefan Hölzl, sein Stellvertreter ist weiterhin Walter Zuber. Die Abteilung Ottersweier der Wehr leitet weiterhin Ralf Stengole, sein neuer Stellvertreter ist Alexander Zink.

Die Abteilung Umhurst der Feuerwehr wird geleitet von Walter Zuber und er wird bei Bedarf vertreten durch Markus Friedmann.



26.09.2018

Breitbandausbau erreicht die ersten Haushalte

400 Anschlüsse in Ottersweier vor der Fertigstellung

Von Michaela Gabriel

Ottersweier – 730 Haushalte in Ottersweier wollen an das Glasfasernetz angeschlossen werden und haben dafür einen Vertrag abgeschlossen, heißt es im Haushaltszwischenbericht von Bürgermeister Alexander Kern in der Ratsitzung am Montag. Die Glasfasern werden derzeit eingeblasen. Die ersten 400 Hausanschlüsse sollen innerhalb der nächsten zwei Monate fertig werden.

Bisher hat der Eigenbetrieb Gemeindewerke für den Breitbandausbau in diesem Jahr etwas mehr als eine Million Euro ausgegeben. Im Haushalt eingeplant sind für 2018 insgesamt 2,2 Millionen Euro. Die nächsten Ausbauschritte sind Am Waldweg und in der Haupt-

straße vorgesehen, so der Bürgermeister. Für die Breslauer Straße und die Danziger Straße laufe derzeit eine Abfrage.

Bisher habe die Gemeinde 2,38 Millionen Euro an Gewerbesteuer eingenommen, so Kern. Man habe aber auch zwei größere Rückstellungen auszahlen müssen. Geplant seien Einnahmen von 2,5 Millionen im laufenden Jahr. Insgesamt berichtete er von Mehrausgaben, die den Ergebnishaushalt mit rund 55000 Euro belasten. Es sei deshalb derzeit mit einem positiven Ergebnis von rund 560 000 Euro zu rechnen.

10 000 Euro Miete kosten die Telefonanlage im Rathaus jedes Jahr. Jetzt will die Verwaltung den Vertrag kündigen und für rund 25 000 Euro eine neue Telefonanlage kaufen, erfuhr der Gemeinderat. Diese

Lösung sei auf Dauer günstiger und es könnten Außenstellen der Verwaltung über das neue Glasfasernetz direkt eingebunden werden. Zu dieser außerplanmäßigen Anschaffung kämen noch 2 500 Euro einmalige Kosten für die Erstkonfiguration, war zu hören. Die Gemeinderäte hatten keinen Diskussionsbedarf und stimmten zu.

Sie nahmen auch zur Kenntnis, dass die Erweiterung des Kindergartens St. Michael etwa 75 000 Euro mehr gekostet hat als geplant. Aus einem Investitionsprogramm des Bundes habe die Gemeinde aber einen Zuschuss von rund 72 000 Euro erhalten. Von Landratsamt zugesagt wurde außerdem ein Zuschuss zur Schulsozialarbeit an der Maria-Victoria-Schule in Höhe von 8 500 Euro, berichtete Bürgermeister Petzer.



Von den Verteilerkästen werden die Glasfasern weitergeführt bis in die Häuser.

Foto: Gabriel



29.09.2018

Breitbandausbau ab dem nächsten Frühjahr

Gemeindeverwaltung stellt Pläne für Unzhurst vor / Zuschussantrag beim Land eingereicht

Ottersweier-Unzhurst (red). Der Glasfaserausbau der Gemeinde Ottersweier stößt auch im Ortsteil Unzhurst auf sehr großes Interesse. Bei einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung erläuterte die Gemeindeverwaltung den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Ausbaupläne.

Bürgermeister Jürgen Pfetzer zeigte den rund 200 Zuhörern zu Beginn auf, dass ein schnelles Glasfasernetz wichtig ist für den Wohn- und Wirtschaftsstandort. Viele Unternehmen machen laut Pfetzer die Ansiedlung von einer schnellen Datenverbindung abhängig. Auch die Einwohner profitieren seinen Ausführungen zufolge in vielfältiger Weise

Pfetzer: Firmen und Einwohner profitieren

von einem schnellen Glasfasernetz. Gerade für Heimarbeitsplätze sei eine schnelle Internetanbindung von großer Bedeutung.

Rechnungsamtsleiter Alexander Kern erläuterte, dass der Ausbau in Unzhurst im Frühjahr 2019 beginnen soll. Bis dorthin wird die positive Entscheidung erwartet für den Zuschussantrag, der mittlerweile beim Land Baden-Württemberg eingereicht worden ist. Nach Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen sollen die ersten Glasfaserleitungen über die Kapellenstraße, Zeller Straße und Nelkenstraße bis zur Ortsmitte geführt werden. Darüber hinaus soll in dem ersten Abschnitt der Teilort Breithurst ausgebaut werden.

In einem anschaulichen Film wurde gezeigt, wie Baufirmen das Glasfaser-



DIE PLÄNE ZUM BREITBANDAUSBAU in Unzhurst stellte die Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister Jürgen Pfetzer den Einwohnerinnen und Einwohnern vor. Foto: pr

netz bauen und die Glasfaserkabel in die Gebäude kommen. Die Kosten für die Grundstückseigentümer betragen 750 Euro netto pro Hausanschluss bis 15 Meter. Dieser Preis gilt, bis die Bauphase abgeschlossen ist.

Bürgermeister Jürgen Pfetzer erläuterte, dass die Gemeinde in Unzhurst es aber nicht mit diesem ersten Bauab-

schnitt belassen wolle, sondern wie auch im Hauptort Ottersweier einen weitgehend vollflächigen Ausbau anstrebe. Er warb dafür, dass sich möglichst alle Grundstückseigentümer anschließen lassen. In den bisherigen Ausbaubereichen liegt die Anschlussquote zwischen 70 und 90 Prozent. Damit der Glasfaserausbau finanzierbar ist, ist die Gemein-

de laut Pfetzer auf weitere Landeszuschüsse angewiesen. Die Erschließung von Gewerbebetrieben, Heimarbeitsplätzen und landwirtschaftlichen Betrieben mit schnellem Glasfasernetz wird durch das Land gefördert.

Diejenigen Einwohnerinnen und Einwohner, für die eine gewerbliche Nutzung oder als Heimarbeitsplatz vorliegt, wurden gebeten, ihren Bedarf bei der Gemeindeverwaltung anzumelden. Diese sogenannten Bedarfsträger werden benötigt, damit die Gemeindeverwaltung den nächsten Zuschussantrag einreichen kann.

Der Geschäftsführer der NGN Telecom GmbH,

Matthias Theisen, erläuterte, welche Leistungen die Bürger über das schnelle Glasfasernetz erhalten können. Demnach werden Bandbreiten bis zu 1000 MBit/s angeboten. Die Fragen der Zuhörer richteten sich neben den schnellen Glasfaserprodukten insbesondere zu den Möglichkeiten der weiteren Inhouse-Verkabelung.



04.01.2019

Schnelles Internet auf dem Vormarsch

Bürgermeister und Netzbetreiber ziehen positive Jahresbilanz des Projekts „Glasfaser Mittelbaden“

Ottersweier (red) – Eine positive Bilanz des ersten vollständigen Geschäftsjahres von „Glasfaser Mittelbaden“ haben Jürgen Pfetzer, Gregor Bühler und Oliver Rastetter, die Bürgermeister der Gemeinden Ottersweier, Sasbach und Lauf, bei ihrer jüngsten Sitzung zur interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) gezogen.

Das zufriedene Fazit des Bürgermeister-Trios stützt sich auf das Feedback, das Alfred Jungmaier von der Netzbetreiberfirma NGN lieferte, sowie die Rückmeldungen der kommunalen Sachverständigen. In einer Mitteilung der Gemeinde Ottersweier heißt es, dass das gemeinsam angebotene Highspeed-Internet von Bürgern und Gewerbetreibenden nachgefragt wurde. Ebenfalls bei der IKZ-Sitzung zugegen waren Heinz-Peter Labonte und Tobias Lenzle von der Bietergemeinschaft Ropa GmbH & Co. KG und NGN Telecom GmbH mit Sitz in Schwäbisch Gmünd.

Laut der drei Gemeindevertreter liegen aktuell Hausanschlussverträge für rund 1.500 Gebäude vor, davon 850 in Ottersweier, 450 in Lauf und 200 in Sasbach. Rastetter hob insbesondere hervor, dass die Anschlussquote in Lauf in den Straßen, wo Glasfaser ausgebaut werde, bei rund 90 Prozent liege. Bis Anfang 2019 werden insgesamt rund 1.000 Hausanschlüsse fertiggestellt, heißt es in der Mitteilung weiter. Laut der Kämmerer von



Gregor Bühler (links), drei Vertreter des Netzbetreibers (Mitte) mit Jürgen Pfetzer und Oliver Rastetter (rechts). Foto: Gemeinde

Ottersweier und Lauf, Alexander Kern und Ralph Essig-Christleit, sowie Daniel Retsch, dem Hauptamtsleiter von Sasbach, gehen dort täglich neue Hausanschlussverträge ein.

Insgesamt sei das Interesse weiterhin sehr groß. Letztlich sollen in den drei Gemeinden rund 3.000 Gebäude an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Bühler hob hervor, dass gerade für die Gewerbebetriebe schnelle Glasfaseranschlüsse sehr wichtig seien. Die kommunalen Vertreter zeigten sich

zuversichtlich, den Breitbandausbau in den drei Gemeinden bis 2021 abschließen zu können.

Beratung künftig auch in Lauf und Sasbach

„Bei den fertiggestellten Anschlüssen wird der schnelle Glasfaseranschluss von mehr als 60 Prozent der Hausbewohner auch sofort genutzt“, berichtete Jungmaier von NGN. Wie er betonte, sei das in der jetzigen Phase des Ausbauprojektes eine sehr gute Quote.

Besonders große Wirkung zeigten bei der Gewinnung neuer Kunden die Bürgerinformationsveranstaltungen, betonte Jungmaier. Labonte kündigte an, das Marketing seitens des Netzbetreibers über gezielte Maßnahmen weiter auszubauen. Die Rückmeldungen von Kunden mit aktiven Anschlüssen bezeichnete Jungmaier als insgesamt positiv: Es habe zwar hier und da Störungen gegeben, eine schnelle Behebung dieser Probleme habe für die Netzbetreiberfirma aber oberste Priorität. Die Installation der Netzabschlussgeräte

und das Anschließen der Router mit einem lokalen Handwerkspartner lobte Jungmaier. „Regionale Wertschöpfung, wo immer sie möglich ist, passt zu unserem Konzept“, betonte Bürgermeister Pfetzer. Künftig werden zusätzlich zu den schon bestehenden Bürozeiten für die Kunden im Rathaus Ottersweier auch Beratungstermine in Lauf und Sasbach angeboten. Auch sind weitere Informationsveranstaltungen im Laufe des Jahres geplant. Weitere Informationen unter: www.glasfaser-mittelbaden.de.



Schnelles Internet

1,3 Millionen Euro für Ottersweier und Lichtenau

Ottersweier/Lichtenau (red). Für schnelles Internet erhalten Ottersweier und Lichtenau Breitbandförderungen in Höhe von fast 1,3 Millionen Euro. „Ich freue mich, dass die Gemeinde Ottersweier vom Land im Rahmen der Breitbandförderung für den Aufbau eines Backbone-Netzes sowie eines Hochgeschwindigkeitsnetzes für Bedarfsträger in den Mischgebieten einen Zuschuss in Höhe von 629 900 Euro erhält. Weiterhin erhält die Stadt

Lichtenau für den FTTB-Ausbau für Bedarfsträger im Mischgebiet Scherzheim 627 302 Euro“, so der mittelbadische Landtagsabgeordnete Tobias Wald.

Die Maßnahmen sind Teil des Förderprogramms 2019 des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration. Der Breitbandausbau ist laut Wald das Rückgrat für die erfolgreiche digitale Zukunft Baden-Württembergs. Um hier schneller voranzukommen, wurde An-

fang des Jahres die Förderpolitik auf neue Füße gestellt und bereits heute ist der Erfolg sichtbar: Die ersten Kommunen nutzen die Kombination aus Bundes- und Landesförderung, die zusammen stets 90 Prozent der Ausbaurkosten decken. „Das ist großartig, und unsere Kommunen im Land stellen sich damit gut für die Zukunft auf“, so der finanz-

politische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Laut einer Erhebung zum Jahresende 2018 war für

mehr als 87 Prozent aller Haushalte in Baden-Württemberg ein Internetanschluss mit mindestens 50 Mbit pro Sekunde verfügbar. Das ist laut Wald eine Verbesserung von fast 16 Prozentpunkten gegenüber Anfang 2016. Mehr als 90 Prozent des Landes verfügten über eine Download-Geschwindigkeit von 30 Mbit pro Sekunde. Bis 2021 werde das Land eine halbe Milliarde Euro für den Breitbandausbau bereitstellen, so Wald.

Fördermittel für den Breitbandausbau



3.6.2020

Ausgabe 'Bühlot-Acher-Kurier', 08.02.2020, Seite 25

„Historische Chance“ für die Bürger

Breitbandausbau erreicht Unzhurst / Erstellung von Trasse und Anschlüssen

03.06.2020

Ottersweier (red) – Der Breitbandausbau in Ottersweier, aktuell in Unzhurst, schreitet weiter voran. Zum verspäteten Spatenstich fand sich nun eine kleine Delegation in der Kapellenstraße in Zell ein, wo seit Januar ausgebaut wird. Informationen über den aktuellen Stand des Ausbaus standen dabei im Vordergrund.

Bauleiter Andreas Kienzler (Firma PEKA) und Kapo Michael Braun erwarteten zum Vor-Ort-Termin Bürgermeister Jürgen Pfetzer, Ortsbaumeister Christian Chrony, Rechnungsamtsleiter Alexander Kern, Heidi Tolle als persönliche Ansprechpartnerin der Kommune für Hausanschlüsse sowie Raphael Peschkles vom Netzbetreiber NGN Telecom.

Ortsbaumeister Christian Chrony, der sich federführend für die zügige Breitbandversorgung in der gesamten Kommune einsetzt, skizzierte den Ablauf der Baumaßnahme: „Wir legen in einem ersten Abschnitt die Backbone-Trasse von Zell bis zur Ortsmitte in Unzhurst, wo der Hauptverteiler, auch als POP bezeichnet, errichtet werden soll. Die für den Ausbau bewilligte Förderung seitens des Landes gilt auch für angrenzende Gewerbebetriebe und Privathäuser, die sich ans schnelle Internet anschließen lassen möchten.“ Bis spätestens Oktober sollte dieser Bauabschnitt beendet sein. In allen übrigen Straßen werde die Kommune die Ausbaukosten tragen, „falls sich mindestens zwei Drittel der



Andreas Kienzler (Zweiter von rechts) und Michael Braun (Mitte) informieren Jürgen Pfetzer (rechts), Gemeindegemitarbeiter und Raphael Peschkles (Zweiter von links). Foto: Gemeinde

Anlieger pro Straße für einen Hausanschluss entscheiden“, informierte Pfetzer.

In Ottersweier, so der Bürgermeister weiter, sei der Ausbau nahezu flächendeckend vollendet. „Eine ähnlich hohe Resonanz erfahren wir in Unzhurst.“ Schon jetzt seien in dem Ortsteil 300 Hausanschluss-Verträge abgeschlossen worden, ergänzte Kern. Auch die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit sei vielerorts bereits erreicht. Die erstaunlich hohe Quote führte Peschkles auf das Engagement der Gemeinde zurück: „Nur, wenn die Kommunalverwaltung sich klar positioniert und aktiv mit uns zusammenarbeitet, gelingt es, die Bürger von den Vorteilen der

Glasfaser zu überzeugen.“ Und die liegen Pfetzer zufolge auf der Hand: Der Glasfaserausbau sei Teil der Daseinsvorsorge, stärke den Wirtschafts- und Wohnstandort und steigere den Wert von Immobilien. „Für die Bürger ist dies die historische Chance, sich zu einem attraktiven Preis einen Anschluss legen zu lassen.“

„Nur Glasfaser wird die Datenmengen, die wir in naher Zukunft erwarten, problemlos übertragen können“, bestätigte Peschkles.

Als erfreulich wertete Bauleiter Kienzler das positive Echo, das seine Firma in Zell erfahre. „Die Leute sind froh, dass wir ihnen den Anschluss ermöglichen.“ Klagen sind auch Pfet-

zer nicht bekannt, im Gegenteil: „Die Anlieger loben uns gegenüber, dass es schnell vorgeht und die Lärmbelastigung gering ist.“ Auffällig sei in Zell, dass einige Bürger „sehr rührig“ seien und selbst Hand anlegten, so Kienzlers Beobachtung. Braun: „Diejenigen, die selbst vor dem Haus den für die Kabel nötigen Graben ausheben, senken die Kosten zusätzlich.“ Heidi Tolle schließlich, die die Bürger daheim aufsucht, um für einen Hausanschluss zu werben und seine Vorteile aufzuzeigen, berichtete, sie begegne großer Aufgeschlossenheit. Pfetzer: „Das Interesse ist definitiv da. Im Rathaus gehen täglich neue Verträge ein.“



22.7.2020

Ausgabe 'Bühlot-Ac

22.07.2020



Breitband für Breithurst

Der Gemeinderat Ottersweier stimmte jetzt weiteren Ausgaben für die Erschließung von Unzhurst und Breithurst mit Glasfaserkabel zu. Für 105 600 Euro erhält die Baum GmbH aus Renchen den Auftrag, einen Vermittlungspunkt sowie mehrere Verteiler in Unzhurst zu montieren und Glasfasern zu 150 Hausanschlüssen „einzublasen“. Das Angebot wurde als sehr gut bewertet, denn es

lag unter der Kostenberechnung. Zwei weitere Bieter lagen deutlich über den berechneten Kosten für diesen Bauabschnitt. „Es geht voran“, kommentierte Bürgermeister Jürgen Pfetzer den Breitbandausbau. Das bestätigte Gemeinderat Frank Metzinger von den Freien Wählern: Aktuell „huschten“ die Bauarbeiten von Straße zu Straße. (mig)/Foto: Michaela Gabriel



30.12.2020

Ausgabe 'Bühlot-Acher-Kurier', 22.12.2020, Seite 22

30.12.2020

Glasfaserausbau läuft auf Touren

Erste Kunden in Unzhurst gehen online

Ottersweier (red) – Der Ausbau des gemeindeeigenen Glasfasernetzes in Ottersweier biegt mit großen Schritten auf die Zielgerade, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. Eine schnelle Internetanbindung ist zum zentralen Standortfaktor geworden und entscheidend über die Attraktivität einer Gemeinde als Wirtschafts- und Wohnstandort. Die Gemeinde Ottersweier hat bereits 2017 mit dem Ausbau des Breitbandnetzes begonnen.

Zum Jahreswechsel ist nun absehbar, dass Ende 2021 ein Haken hinter dieses Projekt gesetzt werden kann und die Gesamtgemeinde praktisch flächendeckend mit schnellem Internet versorgt ist.

Rund 800 Hausanschlüsse sind aktuell schon fertiggestellt. „Die Baufortschritte sind atemberaubend“, freut sich Bürgermeister Jürgen Pfetzer, „nun sind auch die ersten Kunden in Unzhurst ans Netz angeschlos-

sen“. Die beauftragte Montagefirma ist mit dem Einblasen der Glasfaserkabel beschäftigt. In den vergangenen Tagen sind die ersten Anschlüsse in Unzhurst in den Echtbetrieb gegangen, der Ortsteil ist damit an das schnelle Glasfasernetz angebunden. Nach den Weihnachtsferien erfolgt dann sukzessive die Inbetriebnahme der bisher fertiggestellten Hausanschlüsse.

Parallel laufen die Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Rohrverbänden

weiter, die Anschlussquote ist sehr gut.

Für den Netzbetreibers NGN Telecom werden in den nächsten Wochen Eberhard Heutle und Heidi Tolle in Unzhurst die Kunden über die Tari-



Das Herzstück des Breitbandausbaus in Unzhurst: das Verteilergelände in der Acherner Straße.

Foto: Kern

weitere Anbindung an die überörtliche Datenautobahn. Der Netzkoppelpunkt befindet sich sinnigerweise an der A5 bei Unzhurst. 2021 wird eine zusätzliche Redundanz in Richtung Lichtenau folgen.

Außerdem wird derzeit eine Querverbindung von Ottersweier nach Unzhurst über Specklach und Breithurst realisiert. Damit erhält die zwischen den Gemeinden Ottersweier, Lauf und Sasbach bestehende Ringverbindung eine weitere Absicherung.

fe und die verschiedenen Optionen beraten und informieren.

Über die Herstellung von Hausanschlüssen hinaus wurden zukunftsweisende Investitionen getätigt: Zur Steigerung der Netzsicherheit erfolgte eine

Außerdem nutzt die Gemeindeverwaltung diese Leitung, um für ihre Einrichtungen in Unzhurst eine Direktverbindung in das Rechenzentrum ins Rathaus zu schaffen, so die Mitteilung.



4.5.2021

Ausgabe 'Bühlot-Acher-Kurier', 29.03.2021, Seite 18

Bestens gewappnet für die digitale Zukunft

Breitbandausbau schreitet voran / 1.000. Kunde geht per Glasfaser in Unzhurst online

Ottersweier (BT) – Das Glasfaserprojekt Mittelbaden der Gemeinden Ottersweier, Lauf und Sasbach schreitet voran. In Unzhurst konnte der Netzbetreiber NGN Telecom GmbH einer Mitteilung zufolge den 1.000. Kunde am kommunalen Glasfasernetz begrüßen: die Hausbesitzer Christian und Nicole Offermann.

Die Familie, die in der Mühlbachstraße wohnt, hatte sich schnell für einen Breitbandanschluss entschlossen, wie das Ehepaar berichtete. Christian Offermann räumte ein, Unzhurst sei aktuell zwar relativ gut versorgt – ein hoher technischer Standard sei aber längerfristig nur über Glasfaser gewährleistet. „Ein Breitbandanschluss steigert natürlich den Wert einer Immobilie“, erzählte er weiter. Zudem sei das Preis-Leistungs-Paket für den Hausanschluss sehr attraktiv gewesen. „Wir wohnen nah an der Straße, ich selbst habe unser Grundstück für das Verlegen der Rohre aufgegraben. Da-



Das Ehepaar Offermann (rechts) mit Raphael Peschkes sowie Heidi Tolle und Alexander Kern von der Gemeinde Ottersweier.

Foto: König-Derki

durch hat die Rechnung für den Hausanschluss 357 Euro betragen.“ Wie gut und richtig die Entscheidung gewesen sei, habe die Corona-Pandemie gezeigt, befand Nicole Offermann mit Blick auf Home-schooling und Homeoffice.

Raphael Peschkes, Vertriebsleiter der NGN Telecom, sprach mit Blick auf die Zahl 1.000 von einem „Meilenstein für uns und die beteiligten Ge-

meinden“. Er lobte das Engagement der Gemeinde, die das schnelle Internet forciert und die Bürger auf diesem zukunftsweisenden Weg aktiv mitgenommen habe. „Wir haben derzeit noch weitere 300 Verträge vorliegen, wo die Anschlüsse bisher noch nicht fertiggestellt sind und täglich kommen neue hinzu.“

„Die Nachfrage ist hoch, Tendenz steigend“, bestätigte

auch Heidi Tolle, die vor Ort für den Kundenservice zuständig ist. Der Rechnungsamtsleiter der Gemeinde Ottersweier, Alexander Kern, der die kommunale Breitbandversorgung von Beginn an – also seit mehr als vier Jahren – begleitet, bestätigte das Interesse der Bürger.

„Das positive Echo hat uns überrascht: Mehr als 80 Prozent der Unzhurster Hausei-

gentümer werden sich an das Glasfasernetz anschließen lassen.“ Durch diese hohe Anschlussquote und aufgrund von Landeszuschüssen für die Hauptverbindungsleitungen kann die Gemeinde den flächendeckenden Glasfaserausbau in absehbarer Zeit kostendeckend finanzieren. Vorausgegangen seien zwei Info-Veranstaltungen sowie Briefe an die Bürger. Zudem hätten viele Hausbesitzer „den Spaten selbst in die Hand genommen“, so Kern. Die Kosten für einen Hausanschluss bezifferte er auf 893 Euro, wenn die Tiefbauarbeiten von der zuständigen Firma erledigt würden. „Auch das ist im Vergleich zu anderen Kommunen nicht viel.“

Angesichts der erfreulich hohen Nachfrage geht er in Unzhurst von einem Komplettausbau mit Highspeed-Internet bis Ende 2021 aus. Die Offermanns sind jedenfalls überaus zufrieden: Sie sehen sich und ihre Kinder für die digitale Zukunft bestens gerüstet.



Gemeinde Ottersweier

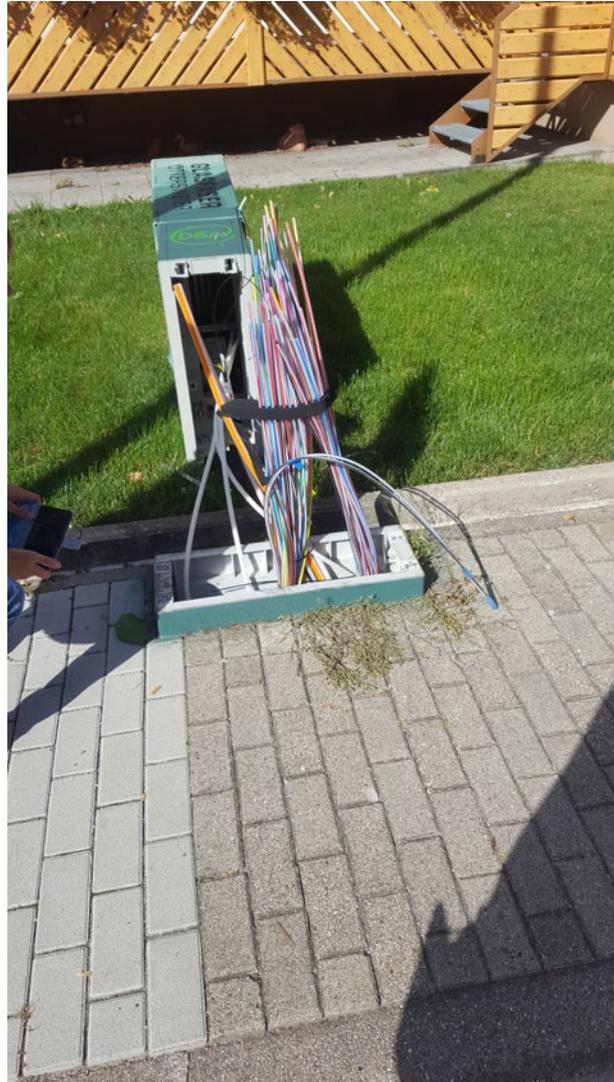
Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Bilder











Gemeinde Ottersweier

Attraktiv leben zwischen Rhein und Reben

Dem Gemeinderat

Den ehrenamtlichen
Beratern

Dem Land
BW

Danke!

Der Stadt
Bühl

Dem Gemeindeteam

Allen bauausführenden
Firmen

Allen Bürgerinnen &
Bürgern